

2

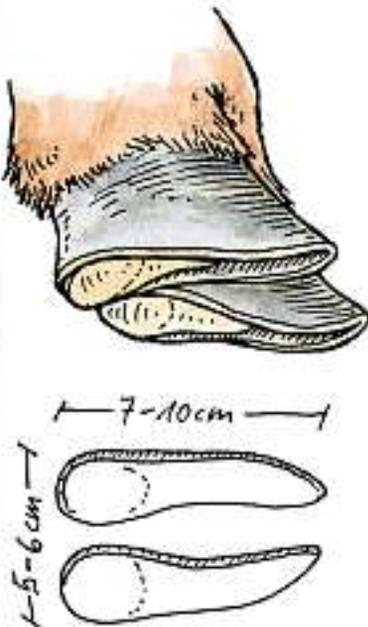
Eigentlich laufen die Steinböcke auf Zehenspitzen. An jedem Fuss haben sie zwei grosse verhornte Zehen, die Klauen. Die beiden Klauen sind unabhängig voneinander sehr beweglich. So passen sie sich an jeden Untergrund an.

Warum können Steinböcke so gut klettern? Steinböcke rennen steile Hänge hoch, balancieren zuoberst auf Felsvorsprüngen oder grasen auf schmalen Simschen. Und das alles, ohne auszurutschen.

1

Harte Schale, weicher Kern. Dieser Ausspruch trifft genau auf die Steinböcke zu. Oder wenigstens auf ihre Hufe. Die bestehen nämlich aus einem harten Rand, den Schalen, und einem weichen Kern, den Ballen.

Der harte Rand gibt den Steinböcken ihre Trittfestigkeit, und dank den weichen Ballen rutschen sie nicht weg. Sie wirken ein wenig wie Saugnäpfe.



3

Steinböcke sind sehr kräftig. Sie haben kurze, starke Beine. Das gibt ihnen zusätzlich Sicherheit in den steilen Hängen. Ihre Hinterbeine sind etwas länger als die Vorderbeine. Das ist sehr praktisch, wenn es bergauf geht oder wenn sie am Hang stehen und fressen.

5

Klettern ist den Steinböcken übrigens angeboren. Die Kleinen machen schon nach wenigen Tagen waghalsige Sprünge in den Felswänden.

4

Mit ihren Kletterkünsten finden die Tiere auch im Winter etwas zu Fressen. In sehr steilen Hängen bleibt der Schnee nicht liegen, sodass dort oft noch ein trockenes Gras hervorschaut, wenn sonst überall eine dicke Schneeschicht liegt.

Schick uns deine Fragen!

▶ [link www.coopzeitung.ch/kinderfrage](http://www.coopzeitung.ch/kinderfrage)